

Betreff: Niedergang der Branche für IT und Telekommunikation,
Rechtswidrige Enteignung des innovativen Mittelstandes
März 2010

**An den Deutschen Bundestag
Ausschuss für Wirtschaft und Technologie
sowie Petitionsausschuss**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der CeBIT-Niedergang geht nun in das 10. Jahr.
Die CeBIT ist ein Spiegelbild der ITK-Branche und
demonstriert die Leistungsfähigkeit von Staatswirtschaft.
Sie zeigt die negativen Folgewirkungen
gedeckelter Mittelstands-Potenziale, die vom
verfassungswidrigen Einsatz der Ministerialbürokratie
noch getopt werden.

Die CeBIT steckt in der Krise - seit 2001 (nicht 2010) !
Weniger Aussteller, weniger vermietete Hallen,
weniger Standfläche je Aussteller:
CeBIT 2001: 8090 Aussteller, 849.000 Besucher.
CeBIT 2010: 4150 Aussteller, 300.000 + X Besucher,
viele davon doppelt und 3-fach gezählt.
Ein drastischer Besuchereinbruch
von 400.000 Besucher (2009) auf 334.000 in 2010 wurde
nun bestätigt, seit 2001 sind mehr als 500.000 Besucher
verloren gegangen.
Die Globalisierungsversuche der CeBIT waren verlustreich,
sind praktisch gescheitert, CeBIT New York und
CeBIT Shanghai sind längst Negativ-Geschichte.
Die verantwortliche Deutsche Messe AG hat in 2009
von den staatlichen Anteilseignern einen Verlustausgleich
in Höhe von einer Viertel Mrd € erhalten.....

SPIEGEL ONLINE: Die CeBIT steckt trotz aller Vertrauens-
Versicherungen seitens der Industrie in der Krise. Manche
Hallen sind zur Hälfte leer. Die Besucherzahlen sind rückläufig
....Selbst vor einem der größten CeBIT-Aussteller macht die
Messe-Krise nicht Halt: Die Telekom hat auf milden Druck der
Veranstalter ihren angestammten Platz in Halle 26 aufgegeben
und zog auf die andere Seite des Messegeländes. So kann
die Halle 26 ganz abgeschlossen bleiben, es werden
Heizungskosten gespart.

FOCUS ONLINE: Ist die CeBIT noch zu retten?

FAZ NET: Die *CeBIT* ist nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Neue CeBIT-Planungen: Fach-, Consumer- und Design-Messe,
Präsentationsmarathon, Musik-Veranstaltung und LAN-Party,
ein Sammelsurium all-in-one! Ein ernsthafter Qualitätsservice
für Innovations-Wachstum hat keine Chance.

Strategie der deutschen Innovations- und Wirtschaftspolitik:
Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen!

Die CeBIT ist das Spiegelbild einer miserablen Innovations-
und Wirtschaftspolitik der letzten 10 Jahre!

Respekt vor der evangelischen Bischöfin Margot Käßmann:
Mit ihrem Rücktritt von allen Spitzenämtern hat sie ihre Glaubwürdigkeit
und ihre charismatische Überzeugungsfähigkeit nicht nur bewahrt,
sondern eher gesteigert.

Ich selbst, ehemaliger Schüler in einem katholischen Priester-Internat
der Steyler Missionare, halte Glaubwürdigkeit für das Wichtigste,
wenn man überzeugen möchte. Meinen Lebenslauf finden Sie unter:

> > > <http://www.euro-online.de/ftp/Lebenslauf.pdf>

Dem Staatsverständnis der Bundesregierung in den letzten 10 Jahren gegenüber seinem Mittelstand, insbesondere gegenüber dem innovationsorientierten Mittelstand in der ITK-Branche kann ich nicht mehr folgen:

Unter Federführung des BMWi kalt enteignet,
 unter Federführung des BMWi rücksichtslos ausgegrenzt,
 unter Federführung des BMWi unser IT-Gipfel zum 5. Mal in Planung!

Vor 10 Jahren:

Hochleistungs-Mittelständler (wir) organisiert IT-Gipfel mit weltweit einzigartigen Qualitätsservice für Innovationswachstum und neue Arbeitsplätze, mit eigener Wertschöpfung, ohne Subventionen und mit ansehnlichen Steuern an Bund, Länder und Kommunen und das seit über 20 Jahren, professionell mit modernsten Arbeitsplätzen. Die deutsche ITK-Branche ist Weltspitze mit marktgetriebenen Innovationswachstum! Nicht nur die CeBIT profitiert davon.

Heute in 2010:

Teure Regierungsbeamte (laut Grundgesetz für *hoheitliche* Aufgaben) haben die Enteignung des Mittelständlers herbeigeführt und dann die Federführung für den enteigneten IT-Gipfel übernommen, mit minderwertigen Service für Innovationen, ohne Umsatzsteuer, ohne Gewerbesteuer, ohne Gewinnsteuer; mit Subventions-Planungen für Milliarden-Gräber und Milliarden-Kostensteigerungen. Innovationswachstum mit neuen Arbeitsplätzen nach Fernost abgewandert (Nachschub für HARTZ IV !), ITK-Standort Deutschland ist weit zurückgefallen mit weiterer Tendenz nach unten.

In verfassungswidriger Weise werden nicht-hoheitliche Aufgaben von der Ministerialbürokratie unter Enteignung des Mittelständlers übernommen und aus Steuereinnahmen finanziert. Der Mittelständler bleibt ohne Anerkennung, ohne Entschädigung. CeBIT geht in das 10. Jahr der Krise. Die armen CeBIT-Aussteller, vor allem Mittelständler, die mit Ernüchterung über CeBIT-Kosten in den kommenden Monaten über die Runden kommen müssen!

Die 100 Mrd DM-Sondersteuer (UMTS-Auktion) in 2000 ist ein verbrecherischer Eingriff des Staates nicht nur gegen unser Unternehmen, sondern gegen den innovationsorientierten Mittelstand der gesamten ITK-Branche und gegen Millionen von Arbeitnehmern. Hartz IV und Agenda 2010 hätten nicht sein müssen. Ich kann mich mit einem solchen Staat, der solche Verbrechen nur aussitzen möchte, nicht mehr identifizieren. Die Staatskrise ist nicht nur bei mir angekommen. Es wird vertuscht, gelogen, unter dem Teppich gekehrt, was das Zeug hält. Schlimmste Leistungsbilanzen werden positiv gerechnet.

Warum haben Sie nicht endlich den Mut, die letzten 10 Jahre aufzuarbeiten? Haben Sie Angst vor der nächsten Wahl? Oder sind Sie selbst nur Teil des Lobbyismus? Der Wahlkampf von CDU und SPD in NRW ist nicht mehr auszuhalten. Lichtgestalten wie Obama haben in Deutschland keine Chance, verkrustete Strukturen haben staatliche Garantie.

In einem bewusst sachlich formulierten Brief an die Bundeskanzlerin und im Verteiler an weitere Regierungsmitglieder habe ich zum Thema " Deutschland-Initiative für Aufbruchstimmung und Trendwende, Mittelstands-Potenziale für Innovations- und Wirtschaftswachstum" mit folgenden Unterpunkten Stellung genommen:

1. Unter Ihrer Kanzlerschaft: Von Bankenblasen zu Finanzkrisen zu Wirtschaftskrisen zur Staatskrise
2. Exportweltmeister: Von Deutschland nach China
3. ITK-Branche: Vor 10 Jahren unser Stolz und Vorzeige-Branche, heute geschunden und heruntergewirtschaftet
4. ITK-Branche: Von 12,5 % jährlichem Branchenwachstum

- auf Schrumpfkurs von - 2,5 % laut Ansage
(tatsächlicher Schrumpfkurs: - 4,4 %)
5. Von der 1. Bankenblase zur 2. Bankenblase:
Keine Chance für innovationsorientierten Mittelstand
 6. Innovationswachstum mit neuen Arbeitsplätzen
nach Fernost abgeschoben: Nachschub für Hartz IV
 7. Milliarden-Unterstützung für Messe-Staatswirtschaft
ohne Aussicht auf Innovationswachstum
 8. Hochleistungs-Mittelstand mit Qualitätsservice für
Mittelstandspotenziale: Ohne Perspektive
 9. UMTS-Gau unter Federführung des BMWi:
Entschädigung für Enteignung
 10. IT-Gipfel unter Federführung des BMWi:
Rückgabe an den enteigneten Veranstalter
 11. Professionelle Umsetzung: Centrum für
Innovationswachstum und Innovationseffizienz

Der Brief ist nachzulesen in unserer Internet-Subdomäne
> > > <http://planning.euro-online.de/ftp/Initiative1.pdf>

Aus Erfahrung in der Vergangenheit weiß ich, dass diese Bundeskanzlerin, die den Anspruch erhebt, für alle deutsche Bürgerinnen und Bürger Bundeskanzlerin zu sein, diesen Brief nicht beantworten wird, obwohl Ihr ein riesiges Bundeskanzleramt zur Verfügung steht.
Vertuschen, verschleiern, aussitzen, unter den Teppich kehren:
Geübte Praxis der gesamten Bundesregierung.

Es ist frustrierend, in einem Land leben zu müssen, in dem Leistungsträger nach Bedarf enteignet und geschröpft werden. Eine blühende Wirtschaft ist gar nicht wünschenswert, weil dann der Diskussionsbedarf mit der politischen Mitte abnimmt. Unsere Branche hatte das Pech, dass sie dank einem innovationsorientierten Mittelstand Weltspitze gewesen ist. Ein innovationsorientierter Mittelstand kann nicht einfach "angeknipst" werden, er muss über längere Zeit mit einem Qualitätsservice aufgebaut werden. Das haben wir über mehr als 25 Jahre gemacht. Dafür wurden wir bestraft: Enteignet, ausgegrenzt und ausgesessen, Leistungsträger durch Regierungsbeamte im BMWi ersetzt, die aus Steuergelder bezahlt werden. Das ist eine Entwicklung zur zentralen Planwirtschaft. Zentral gesteuerte Innovationsverwaltung ist ohne Chance im globalen Wettbewerb. Steuergerechtigkeit ist eigentlich eine Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie und nicht ein Anreiz für besondere Leistungen. In einer Wertschöpfungskette arbeiten Mittelstand, Großorganisationen und Großunternehmen zusammen. Eine volkswirtschaftliche Binsen-Weisheit: Wenn der innovationsorientierte Mittelstand nachhaltig beschädigt ist, dann haben im globalen Wettbewerb auch Großunternehmen keine Chance mehr (siehe SIEMENS Communications, BENQ Mobile, NOKIA Bochum, QIMONDA München / Dresden ...).

Ich kenne die deutsche ITK-Branche (Aufbau, Entwicklung, Funktionsweise) in- und auswendig. Ihre Potenziale, Mittelstandspotenziale, sind gedeckelt. Mit Steuergeldern bezahlte Wissenschaftler und Nobelpreisträger suchen ihre Chance lieber im Ausland. Chinesische Experten aus Shanghai stehen heute als Entwicklungshelfer für Kommunikationsnetze in Düsseldorf am Rhein und Deutschland diskutiert über HARTZ IV und Mindestarbeitslöhne.

Meinen Sie nicht auch, es sollte sich was ändern?

Wir wollen unser langjähriges, lebenslanges Know-how in ein
Centrum für Innovationseffizienz und Innovationswachstum einbringen.
Wir werden den enteigneten IT-Gipfel weiterentwickeln:
Mit einem Qualitätsservice für Innovationswachstum und
Innovationseffizienz werden wir gedeckelte Mittelstandspotenziale
erschließen und zu einem marktgetriebenem Innovationswachstum mit
neuen Arbeitsplätzen beitragen. Wir haben unser Leben lang
nichts anderes gemacht, aber das professionell!
Bekommen wir jetzt Ihre Unterstützung ?

Mit freundlichen Grüßen

Albin Ockl

Tel: 02051-603840

Fax: 02051-603841

Mobil: 0171-6853504

Email: albin.ockl@euro-online.de

Post: 42549 Velbert, Am Buschkamp 10